



# HESSISCHER LANDTAG

16. 09. 2016

Plenum

## **Antrag der Fraktionen der CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung weiter verbessern**

Der Landtag wolle beschließen:

1. Die hessischen Schulen und Hochschulen sind im bundesweiten Vergleich überdurchschnittlich gut ausgestattet. Dies äußert sich beispielsweise in dem Allzeithoch bei der Lehrerversorgung und den Rekordausgaben im Hochschulpakt. Der Landtag würdigt diese Anstrengungen der Landesregierung im Bildungsbereich.
2. Der Landtag stellt fest, dass berufliche und akademische Bildung gleichwertig sind. Sowohl beruflich Qualifizierte als auch Akademiker werden auf dem Arbeitsmarkt benötigt und kein Ausbildungsweg hat einen höheren Stellenwert als ein anderer. Beide eröffnen attraktive Zukunftsperspektiven und Weiterentwicklungsmöglichkeiten.
3. Es ist daher konsequent, die Durchlässigkeit zwischen beiden Wegen zu erhöhen, wie es bereits 2005 für Absolventen der Meisterprüfung und 2010 für vergleichbare Abschlüsse der beruflichen Aufstiegsfortbildung geschah. Nach Auffassung des Landtages ist nun ein weiterer Schritt dazu, auch beruflich Qualifizierten mit mittlerem Schulabschluss und qualifiziertem Abschluss einer mindestens dreijährigen anerkannten Berufsausbildung sowie einer Abschlussnote von 2,5 (oder besser) den Zugang zur akademischen Bildung an Hochschulen zu erleichtern. Die Studierenden verpflichten sich hierbei, im ersten Semester mindestens 18 oder im ersten Studienjahr 30 Leistungspunkte nach ECTS zu erbringen. Die Evaluierung dieses Modellversuches soll bis zum Ende des Sommersemesters 2020/21 abgeschlossen sein. Diese zusätzliche Möglichkeit unterstreicht, dass eine berufliche Ausbildung in Hessen nicht der Abschluss der Bildungsbiografie sein muss, sondern Ausgangspunkt weiterer Qualifizierungsschritte auch durch ein Studium sein kann. "Stoppsschilder" - sowohl reale Hindernisse wie auch vorhandene Vorbehalte - werden somit abgebaut. Der Landtag begrüßt diesen wichtigen Schritt zum Abbau von Zugangshürden und zur Öffnung der Hochschulen.
4. Der Landtag würdigt gleichzeitig Bestrebungen, auch die Attraktivität der beruflichen Bildung für Studienabsolventen wie -abbrecher zu steigern. Die Anfang August 2016 in Kraft getretene Novelle des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes (AFBG) entwickelt das bewährte "Meister-BAföG" zu einem modernen "Aufstiegs-BAföG" weiter. So können z.B. auch Bachelorabsolventinnen und -absolventen eine AFBG-Förderung erhalten, wenn sie zusätzlich einen Meisterkurs oder eine vergleichbare Fortbildung ableisten wollen. Ein weiteres Beispiel ist das Projekt "yourPUSH" der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main. Hier können sich Studierende, die sich neu orientieren wollen, über Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Handwerk informieren. Gleichzeitig können sich Handwerksbetriebe an die Berater wenden, wenn sie geeignete Bewerber für freie Lehrstellen suchen. Das Projekt wird im Rahmen des Programms "JOBSTARTER plus - für die Zukunft ausbilden" durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Ein weiteres Projekt aus diesem Förderprogramm ist die vom Bildungswerk der hessischen Wirtschaft koordinierte Initiative "N.I.S. - 2.0". Das hessenweite Netzwerk von Kammern, Hochschulen und Agenturen für Arbeit bietet individuelle Unterstützung bei der beruflichen Integration von Studienabbrecherinnen und -abbrechern an hessischen Hochschulstandorten.
5. Der Landtag begrüßt in diesem Zusammenhang das Ziel der Landesregierung, dass alle hessischen Schülerinnen und Schüler durch abgestimmte und qualifizierte Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung auf die Berufswelt vorbereitet werden, um am Ende ihrer Schulzeit eine gezielte Berufswahlentscheidung treffen zu können, welche die eige-

nen Interessen und Kompetenzen berücksichtigt und sie in eine duale Ausbildung oder ein Studium führt. Ein Beispiel hierfür sind die Anstrengungen der Partner im Rahmen des "Bündnisses Ausbildung Hessen 2015 - 2019": Sie haben sich zum Ziel gesetzt, den Übergang von der Schule in den Beruf so zu gestalten, dass junge Menschen zügig und entsprechend ihren Interessen und Kompetenzen in eine berufliche Ausbildung vermittelt werden können.

6. Der Landtag nimmt mit großer Zustimmung zur Kenntnis, dass sich die hessischen Hochschulen der Herausforderung stellen, maßgeschneiderte Programme für Studienanfänger zu entwickeln, die deren Lebenswirklichkeit und ihren vorher erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten gerecht werden. Hierfür sind Angebote wie etwa Brückenkurse oder Mentoringprogramme sinnvoll, die den Zugang zu Studieninhalten für Studierende auch ohne Abitur erleichtern. Die hessischen Hochschulen haben ihr Angebot diesbezüglich bereits vielerorts ausgeweitet. Der Landtag bittet die Landesregierung, diese Bemühungen weiter zu unterstützen.

**Begründung:**

Erfolgt mündlich.

Wiesbaden, 16. September 2016

Für die Fraktion  
der CDU  
Der Fraktionsvorsitzende:  
**Boddenberg**

Für die Fraktion  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Der Fraktionsvorsitzende:  
**Wagner (Taunus)**